

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Fabrikarchitektur in der baugeschichtlichen Forschung	2
1.2	Fragestellungen, Quellen und Aufbau der Abhandlung	3
	Literatur	10
<b>2</b>	<b>Firma Wilkhahn: Bauherrin der Fabrik</b>	<b>13</b>
2.1	Aspekte der Unternehmensgeschichte	14
2.1.1	Historischer Hintergrund und Kontext der Gründung	14
2.1.2	Von der Gründung 1907 bis zum Zweiten Weltkrieg	18
2.1.3	Wandel zum Produzenten anspruchsvoll gestalteter Möbel	24
2.1.4	Leowald und Hirche – Möbelgestalter und Architekten für Wilkhahn	30
2.1.5	Spitzentechnologie der Bürosessel – Holz auf dem Rückzug	37
2.1.6	Handlungsmaßstab Ökologie – Wilkhahn soll grün werden	41
2.2	Unternehmensidentität in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts	44
2.2.1	Fabrikanten Adolf Wilkening und Fritz Hahne	44
2.2.2	Ideelle Einflüsse auf das Unternehmen	49
2.2.3	Unternehmensleitwerte	57
	Literatur	67
<b>3</b>	<b>Erste Werkstätte von 1908 und Werkserweiterungen bis 1984</b>	<b>77</b>
3.1	Erste Werkstätte und ihre Erweiterungen bis 1957	78
3.1.1	Erste Werkstätte, Fabrikantenhäuser, Werkstättenanbau 1908 bis 1928	78
3.1.2	Ausbau zur Fabrik 1933 bis 1938	87
3.1.3	Erweiterungen der Fabrik 1947 bis 1957	93
3.2	Erste Neubauten südlich und westlich der Fabrik	96
3.2.1	Bauten von Herbert Hirche 1957 bis 1959	96
3.2.2	Bauten von Georg Leowald 1959 bis 1967	104
3.2.3	Bauten verschiedener Architekten 1965 bis 1984	113
	Literatur	116

---

<b>4</b>	<b>Fertigungspavillons und Lagerspange 1985 bis 1988</b>	121
4.1	Erweiterungsbedarf und Vorgaben der Bauherrin Wilkhahn	122
4.2	Vorbereitende Funktionsprogrammplanungen	125
4.2.1	Gutachten des Ingenieurs Volkmar Volker	125
4.2.2	Zielplanungsstudie der Planungsgruppe Gesterling	126
4.3	Beauftragung von Frei Otto mit der Entwicklungsplanung für des Werk	129
4.4	Frei Ottos Ideal des natürlichen Bauens	133
4.4.1	Leicht bauen	135
4.4.2	Selbstbildungsprozesse	138
4.4.3	Anpassungsfähig bauen	141
4.4.4	Ökologisch bauen	142
4.4.5	Naturform und Bauform	143
4.4.6	Ideal des natürlichen Bauens	144
4.5	Entwicklungsstudie für das Wilkhahn-Werk von Frei Otto	145
4.5.1	Klaus Francks Idee eines Produktionsdorfes	146
4.5.2	Hexagonale Betonschirme beim Rosenthal Keramikwerk in Kronach	147
4.5.3	Entwicklung des Wilkhahn-Werkes in vier Bauphasen	148
4.5.4	Bewertung der Entwicklungsstudie	155
4.6	Gebäudeplanung für Fertigungspavillons und Lagerspange	157
4.6.1	Vorentwurfsplanung	158
4.6.2	Formfindung der Pavillondächer	159
4.6.3	Baubeschluss des Verwaltungsrates	162
4.6.4	Entwurfsplanung	164
4.7	Realisierung des Bauvorhabens	167
4.7.1	Angebote für Ausführungsvarianten der Pavillondächer	167
4.7.2	Auswahl der Hängestabvariante	168
4.7.3	Aussagen zur Fertigstellung und erste Erfahrungen im Betrieb	175
4.8	Zeitgenössische Würdigungen und Kritiken	177
4.9	Bewertung der ausgeführten Planung	181
	Literatur	186
<b>5</b>	<b>Produktionshallen und Energiezentrale 1988 bis 1992</b>	193
5.1	Erweiterungsbedarf, Vorgaben und Architektenauswahl	193
5.1.1	Beteiligung der Planungsgruppe Gesterling	196
5.1.2	Auswahl der Architekten für alternative Zielplanungen	198
5.1.3	Aufgabenstellung für die Zielplanungen von Kiessler und Herzog	199
5.2	Zielplanung und Vorentwürfe für die Bauten von Uwe Kiessler u. Partner	202
5.2.1	Produktions- und Lagerhallen	203

5.2.2	Doppelhelix und Fabrikaltbau .....	205
5.2.3	Freiflächen .....	209
5.2.4	Bauphasen 1–4 .....	209
5.3	Masterplanung und Vorentwürfe für die Bauten von Thomas Herzog ....	210
5.3.1	Prisma .....	211
5.3.2	Fabrikaltbau .....	213
5.3.3	Neubau Kantine und Gästekasino .....	213
5.3.4	Östlicher Anbau an die Bestandshallen 2–4 .....	213
5.3.5	Betriebsgebäude mit Produktionshallen .....	214
5.3.6	Landschaftsplan .....	218
5.3.7	Bauphasen 1–4 .....	218
5.4	Bewertungen der Planungen von Kiessler und Herzog .....	219
5.4.1	Hahnes Entscheidung zugunsten von Herzogs Konzept .....	219
5.4.2	Vergleichende Bewertung des Verfassers .....	220
5.5	Herzogs Ansatz eines technisch-experimentellen, ökologieorientierten Bauens .....	224
5.5.1	Ökologieorientiert bauen .....	225
5.5.2	Suche der optimalen Leistungsformen für die Gebäudehülle ....	227
5.5.3	Charta der Solarenergie .....	229
5.6	Gebäudeplanung für Produktionshallen, Energiezentrale und Prisma ....	230
5.6.1	Beauftragung von Thomas Herzog und der Planungsgruppe Gesting .....	230
5.6.2	Überarbeitung der Gebäudevorentwürfe .....	231
5.6.3	Entwurfsplanung .....	233
5.6.4	Leistungsformen von Elementen der Hallenfassaden und Pylonen .....	237
5.7	Realisierung des Bauvorhabens .....	240
5.7.1	Platzierung und Dimensionierung des Betriebsgebäudes .....	240
5.7.2	Tragwerk und Fassaden des Betriebsgebäudes .....	241
5.7.3	Baubeginn des Prismas aufgeschoben .....	243
5.7.4	Aussagen zur Fertigstellung .....	244
5.7.5	Erfahrungen nach Inbetriebnahme .....	246
5.8	Zeitgenössische Würdigungen und Kritiken .....	248
5.9	Bewertung der ausgeführten Planung .....	253
	Literatur .....	256
<b>6</b>	<b>Kontext beispielhafter deutscher Fabrikarchitektur .....</b>	<b>261</b>
6.1	Projektbeispiele aus den Jahren 1908 bis 1917 .....	263
6.1.1	Montagehallen für Turbinen und Großmaschinen der AEG in Berlin .....	264
6.1.2	Fabrik der Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst in Hellerau .....	280

---

6.1.3	Hauptgebäude des Fagus-Werkes in Alfeld .....	290
6.2	Projektbeispiele aus den Jahren 1982 bis 1992 .....	301
6.2.1	Keramikwerk der Rosenthal AG in Kronach .....	302
6.2.2	Design Museum und Werkhalle der Vitra AG in Weil .....	310
6.2.3	Werk Pfeiffewiesen der B. Braun AG in Melsungen .....	316
6.3	Vergleichende Betrachtungen .....	325
6.3.1	Ambitionen der Bauherren .....	325
6.3.2	Zusammenarbeit der Bauherren mit den ausgewählten Planern .....	326
6.3.3	Zusammenarbeit der Planungsbeteiligten und Fragen der Autorschaften .....	328
6.3.4	Planungskonzepte für die Fabrikstandorte und -bauten .....	330
6.3.5	Dauerhaftigkeit der Bauten .....	331
6.3.6	Stellenwert der Architektur für die Öffentlichkeitsarbeit der Firmen .....	332
Literatur	.....	333